

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

11. Dezember 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

disfentirtu, denuoch aber drs glou.
Prof. rationes zu vorragen anuasm.

15. Der flr. Profefor ging her,
um zu dem glou. D. Pöhl, welcher
auf die diffutation de Schismate
offerirt.

16. Prouv. ^{Prof. h. y. flr. Seniore}
Prof. der glou. D. Wüdig, welcher
als ein Medicus und ein falfcher
Medicin vadan wolte; insonder,
fait improbiert zu die Hypochondria
und wolte nicht glauben, daß die
Effent. dule. aus Gold gemacht wer,
da.

17. Der iunge flr. Bar. v. Wel,
der kam zum glou. Profefore und
invitiert dazselben aus dem flr.
Aofe auf den Montag zum Mittag-
essen.

18. Der Herr Wesselin begleit,
zu dem Herrn Prof. raider nach
hause und blieb dafur auf bey uns zum
Abendessen, da der flr. Prof. noch
neue rationes brachte, woran
man gegen irrende Geister
kein violent gebrauch / oder.

19. Der Herr Wesselin / agte, daß
in seinem Gymnasio die vornehmste
Gründung Grammatica des Wesselin,
sahen zu fallen ringsumher
werden.

Am 12. Decembr. 1717.

1. Der flr. Profefor haabte
zu dem glou. Holzgengel Brief und

29.
Schreib Eignung an die Schrift. Professor
dass der concept bygezeigt ist.

2. Von Augsbury nymfing der
flr. Professor einen Brief, dass er in
der flen. Julmanns Land d. d. 18. Nov.
geladen wird. Es beabsichtigt / fort
selbiger Brief.

3. flr. Naubauer Land auf einen
Brief hier in Ulm vor, nachfolgend
beinhaltet den 13. Nov. in Augsbury
von dem flen. Renden geschrieben
war.

4. flr. Bartholomäi Lande
dinnerigen tractat. der flen. Prof.
nachfolgend er ist in seiner Lande
setzt, dass der flr. Prof. die meisten
Länder.

5. flr. Naubauer bezeugen die
fürst Pagan von der Ordnung der
Schrift, nachfolgend zu drucken waren.

6. Es kamen zu dem flen. Prof.
H. Golling, der jetzt Professor der Ulmischen Gymnasien ist,
und Städtischer Rector, nachfolgend oftmals in aller gütigen,
mit

Mit dieser Note der flr. Prof. war,
träulich und freundlich von der in,
unsern Gesellschaft der Stadt Ulm
werden, dass sie über 2. Stunden
bey einander waren. Die haben
Mitschrift von Johann Theod. Aug.
Vogel, Albrecht Ludwig Vogel

Senatoribus, und noch einem Vicedom
der auf in Lalle gaueran, von dem
flon. Kanbaur auf einem der
Vorsprunge, und von dem flon.
von Vast, deputierten nach Dringlich
berichten sie, daß derselbe die
Tischel zu seiner Bibliothek sehr
freundtlich, damit selbigen dem
flon. Professore möge offen sein.

7. Das päbliche Ministerium sendet
den Masner zum flon. Professore und
ließ ihm, Vorstand offeriren, wenn
der flon. Professor belieben hätte, diesen
nachmittag im Münster die Gerecht
anzuführen.

8. Die beiden flon. Professores
Mosolin und Grubingsteden von
flon. Professoren in den Münster,
und weil es noch fünf war, gingen
sie in die Sacristey, woselbst der
alte Elias Viel und Ludovico
Rabus abgemessen wurden. Man
sagte auf, daß wegen der moran,
denn Todtbedritten aller Nacht
z. Masner in der Sacristey, flon.
müsten. In der Kirche selbst sei,
gab man an der Gmilden einige
Lunden, woselbst schnell Bilder
gestanden aber von den Bildern,
Hümmern freuntlich zu wissen war,
den.

9. In's Geadicht anverwiltete der
müngen Geadicht über Kom. G. Win
wile nure gelaugt sind, die haben Epist
angelegen; dazwischen sollte er vor die
Labandymasfande und tödtende Kraft
des Tausch.

10. Nach des Geadicht füsste der
flr. Gharner Müller, welcher mit in
dem Vorkaufstand war, den Garen
Professoren in die Vorkauf. Gieselt
war der ganze Ministerium in Cor
pore anwesend und nussling der
flr. Senior den flr. Professoren
mit einer kleinen Ende, auf welche
alle übrigen die Gade anstehen.

11. Gieselt ward der flr.
Professor von dem flr. G. Müller
und beyden übrigen Professoren
Gymnasii wieder nach Gauso be
gleitet, woselbst sie die selben
auf staub aufstellen und inso
Anfang der flr. G. Müller ein
leb anstellen.

12. Weil der flr. Müller ge
sagt, daß er mit in dem Collegio
Philo-biblico zu Leipzig gewesen,
so nahm der flr. Prof. dafur ge
lagensait den ersten Anfang
des selben Collegii zu verstellen.
flr. Müller wünschte besonders an
den flr. D. Gynar daß derselbe
seine Gieselt ganzesat habe, die
31

Gegenstände in der Bibel aufzuflügen.
 15. Gegen Abend vordem der
 Hr. Professor mit unserm Wisth die
 aufzusatz soll, der ihn ein Studiosus
 des Ulmischen Gymnasii ist und Theo-
 logiam zu Studiren gedauert. Er
 umgibt die Ideam Stud. Theol.
 und einige mündliche Monita zur
 ersten preparation ad Studium
 Theologicum, auf ein Aufspringen
 möglicher Tausche, wenn er
 einstweilen nach Jalen kommen
 sollte.

Am 12^{ten} Decembr. 1777.

1. Ein Briefe nach Württemberg
 sind mit dem ordentlichen Boten
 fortgeschickt.

2. Der Hr. Prof. ging früh nach
 7. Uhr mit Hon. Ludwig in Konstanz
 in den Münster und sprach den
 Hon. Prof. Joannes Trick vor
 über des ordentlichen Evangelium.

Er betraute den Artikel vom Messia

1. im Lichte der Göttlichen Wesenheit

2. im Tode der Gerechtigkeit

3. in der Kraft des Erbes.

Da er sich dann nach des itzigen Hon.
 Senioris Eingemessen itzigen Jafelung
 gerichtet hat.

3. Nach der Gerechtigkeit hat der Hr.
 Professor einen Boten von Blau,
 bawen vor, welcher beglückte
 Briefe von dem Herrn Prälaten